

Kammer Forum aktuell

Donnerstag, 12. Juli 2018

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

Nr. 13/14



BILDUNG AKTUELL

Management

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (HwO)

14.9., Fr., 16.30-20 Uhr, Sa., 8-13 Uhr,
Geb.: 3.950 Euro, Prüfgeb.: 725 Euro,
Lernmittel: 530 Euro

Fit für die Gesellenprüfung

Büromanagementkaufleute
Teil I: 21.-29.9., Fr., 17.30-21 Uhr,
Sa., 8-15 Uhr, Geb.: 100 Euro
Teil II: 13.10.-24.11., Sa., 9-15 Uhr,
Geb.: 135 Euro

Fit für die Gesellenprüfung Zahntechnik

19.-23.11. oder 26.-30.11., Mo.-Fr., 7.30-15
Uhr, Geb.: 195 Euro

Technik/Umwelt

DIN VDE 0100-600

13.+20.11., Di., 17-21 Uhr, Geb.: 100 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte

Tätigkeiten (SHK) Nachschulung
24.11., Sa., 8.30-16.30 Uhr, Geb.: 195 Euro

Schweißen von Aluminium –

Grund-/ Aufbaukur
30.8.-11.10., Mo., Di., Do., 16.45-21 Uhr,
Geb.: auf Anfrage

Hartlöterprüfung nach ISO 13585 –

Wiederholer
30.8.-11.10., Mo., Di., Do., 16.45-21 Uhr,
Geb.: 375 Euro (8 U.-Std.)

Schweißen im Kfz-Bereich

30.8.-2.10., Di., Do., 16.45-21 Uhr,
Geb.: 320 Euro

Ausbildung zum Internationalen

Schweißer nach DVS IIV-RL 1111
30.8.-11.10., Mo., Di., Do., 16.45-21 Uhr,
Geb.: auf Anfrage

Schweißerprüfung DIN EN ISO 9606-1, EN

ISO 9606-2, DGR 97/23 EG und GW 350
30.8.-2.10., Di., Do., 16.45-21 Uhr,
Geb.: nach Aufwand

Schweißfachmann Teil 0 nach

RL DVS-IIV 1170
26.10.-25.11., Fr., 14.30-20 Uhr, Sa., 8-15.30
Uhr, Geb.: 478 Euro, Prüfgeb.: 125 Euro

Schweißfachmann Teile 1 bis 3

RL DVS-IIV 1170
7.12.18.-7.6.19, Fr., 14.30-20 Uhr, Sa.,
8-15.30 Uhr, Geb.: 3.790 Euro, inkl. Prüfgeb.

Meistervorbereitung

Augenoptik - Wie erziele ich gut

verträgliche prismatische Korrekturen?
11.10., 10-17 Uhr, Geb.: 245 Euro

Maurer und Betonbauer/in Vollzeitkurs

Teile I-IV
3.9.18-28.6.19, Mo.-Fr., 8.45-16.15 Uhr tlw.
Sa., 8-13 Uhr, Geb.: 7.980 Euro

Maßschneider/in Vollzeitkurs Teile I-II

29.10.18-19.3.19, Mo.-Fr., 9-16.30 Uhr,
Geb.: 4.615 Euro

Kontakt:

Katrin Schulz
Tel.: 0231/ 54 93-604
Annett Renk
Tel.: 0231/ 54 93-407

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund

Ardeystraße 93, 44139 Dortmund

Tel.: 0231/ 5493-113

Fax: 0231/ 5493-95-113

E-Mail: presse@hwk-do.de

Verantwortlich:

Dipl.-Pol. Ernst Wölke
Annika Roß

Auszeichnung für sechs erfolgreiche Unternehmen

EXISTENZGRÜNDUNG: Gründerpreisverleihung krönte Aktionstag von HWK und IHK.

Neun Gründer von sechs Unternehmen wurden Ende Juni im Bildungszentrum Ardeystraße der Handwerkskammer (HWK) Dortmund mit den Gründerpreisen der HWK Dortmund und der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund ausgezeichnet. Die Preisverleihung bildete den Abschluss des Aktionstags Existenzgründung, der unter dem Motto „Zukunft.Handgemacht“ stand. Begrüßt wurden die Gäste von HWK-Präsident Berthold Schröder. „Gründer sind für die Wirtschaft so wichtig wie Treibstoff für ein Auto: Sie halten die Wirtschaft in Bewegung und sorgen für neue Impulse. Sie schaffen Arbeitsplätze, sorgen für die Ausbildung junger Menschen und beleben den Wettbewerb.“

Bei der HWK Dortmund konnte anders als im Bundestrend eine leichte Steigung bei den Gründungen beobachtet werden, sagt der HWK-Präsident. „Kammerbezirkweit entstanden im letzten Jahr 2.078 neue Betriebe – das sind 1,7 Prozent mehr als im Jahr davor. Damit wollen wir uns aber nicht zufrieden geben! Wir brauchen mehr junge, motivierte Unternehmer, die ihre Ideen verwirklichen, die Verantwortung übernehmen und die neue Wege gehen.“ Nur auf diese Weise bleibe man innovativ und wettbewerbsfähig.

Das haben die Gründerpreisträger bereits verinnerlicht. Sie alle haben einen erfolgreichen Karrierestart gemeistert. Den Gründerpreis des Handwerks erhielten der Dortmunder Bäckermeister Stefan Mühlenbäumer, die Schwelmer Dachdeckermeister Karsten und Robert Neumann und die Hagener Malermeister Tanja Bäumer und Thomas Illi. Mit dem Gründerpreis der IHK wurden Erkan Doganay (Ares GmbH „Spiegel 21“) aus Lünen, Nico Fi-



Die HWK- und IHK-Führungsspitze mit den Preisträgern: IHK-HGF Stefan Schreiber (6.v.r.), IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann (5.v.r.), HWK-Präsident Berthold Schröder (4.v.r.) und HWK-HGF Ernst Wölke (2.v.r.)

schell (Teichbedarf-Discount und Happykoi) aus Hamm sowie Carsten Schlieter und Fabian Seiffert (Edelhelfer Dortmund Handelsgesellschaft mbH) aus Dortmund ausgezeichnet. Mit dem Aktionstag wolle man darauf hinwirken, so Schröder, mehr Menschen zu motivieren, den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen. Die Gründerpreise würden verliehen werden, um besondere Werdegänge hervorzuheben und engagierte Jungunternehmer zu würdigen. „Besonders in Zeiten der Digitalisierung kommt jungen Unternehmen eine wichtige Rolle zu. Denn wer sich selbstständig macht, der möchte Neues ausprobieren. Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen ist eine wichtige Voraussetzung, damit der digitale Wandel gelingt. Gründer, die neue Geschäftsideen verwirklichen oder

individuelle Produkte erstellen, treiben damit die Digitalisierung weiter voran.“ Jedes Jahr begleiten die Berater von HWK und IHK Hunderte auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Vom ersten Gespräch über das Konzept und die Gründungsseminare bis hin zur Eröffnung des eigenen Unternehmens. „Uns ist es wichtig, nicht nur zu informieren, sondern das jeweilige Gründungsvorhaben individuell zu begleiten, damit der Start in die Selbstständigkeit so reibungslos gelingt wie möglich“, sagt der HWK-Präsident. Über 2.600 Unternehmer hätte die HWK Dortmund in 2017 bei ihrem Gründungsvorhaben unterstützen können. Darüber hinaus machen sich HWK und IHK an entscheidenden Stellen dafür stark, die Rahmenbedingungen für Gründer zu verbessern. **KAB**

„Über Gründer gelangen Innovationen ins Handwerk“

INTERVIEW: Drei Fragen an den Präsidenten der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, Berthold Schröder.

„Wir wollen Lust machen auf die Selbstständigkeit und zeigen, dass sich der Einsatz lohnt“, sagt HWK-Präsident Berthold Schröder. Im Vorfeld des Aktionstags Existenzgründung, der Ende Juni im Vortragssaal der HWK stattgefunden hat, erläuterte Schröder die Bedeutung von Existenzgründern für das Handwerk und welche Unterstützung die Kammer Dortmund anbietet.

DHB: Welche Bedeutung haben Gründer für das Handwerk?

Berthold Schröder: Gründer sind gemein wertvoll, nicht nur für das Handwerk, sondern für die gesamte Wirtschaft. Sie schaffen Jobs und Ausbildungsplätze und stärken damit den regionalen Arbeitsmarkt. Mindestens ebenso wichtig ist es, ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen, dessen Know-how und Arbeitsplätze ansonsten verloren gingen. In den nächsten zehn Jahren suchen etwa 30 Prozent der Unternehmen im Kammerbezirk einen Nachfolger. Hier bieten sich gute Chancen für junge Handwerker. Über Gründer gelangen au-

ßerdem Innovationen ins Handwerk. Wir leben in spannenden Zeiten, in der unsere Arbeitswelt von der Digitalisierung profitieren kann. Das eröffnet besonders viele neue Perspektiven für Gründer. Wir brauchen solche Impulse!

DHB: Wie unterstützt die Kammer Handwerker mit Gründungswunsch?

Berthold Schröder: Bei uns sind fünf be-



HWK-Präsident Berthold Schröder

triebswirtschaftliche Berater im Einsatz, die individuelle Unterstützung anbieten – von der Finanzierung über die Erstellung eines Gründungskonzepts bis hin zum Marketing. Die Handwerkskammer Dortmund ist außerdem Teil des STARTERCENTERS NRW, das den Gründungsvorgang aktiv begleitet und durch alle Formalitäten führt. Beim Aktionstag Existenzgründung, den wir jedes Jahr zusammen mit der IHK veranstalten, können Gründungswillige erste Informationen bekommen und individuelle Beratungstermine vereinbaren.

DHB: Was raten Sie jungen Gründern?

Berthold Schröder: Mit einer abgeschlossenen Meisterausbildung hält man bereits alle nötigen Voraussetzungen zur Führung eines Unternehmens in der Hand. Es kann aber darüber hinaus nicht schaden, zusätzliche Qualifikationen auf diesem Gebiet zu erwerben. Der „Betriebswirt im Handwerk“ vermittelt zum Beispiel ein vertieftes betriebswirtschaftliches Wissen. Außerdem sollte man sich ausreichend Zeit zur Vorbereitung nehmen und zunächst ein tragfähiges Unternehmenskonzept erarbeiten. Ansonsten kann ich nur sagen: Haben Sie Mut und verwirklichen Sie Ihre Ideen. Wir unterstützen Sie nach Kräften!

DAS INTERVIEW FÜHRTE JENNIFER BROX

GRÜNDERPREISE

Preisträger 2018



Bäckermeister Stefan Mühlenbäumer, Bäcker-Kreis e.K. / Dortmund Der Dortmunder Bäckermeister Stefan Mühlenbäumer

hat 2014 die Bäckerei Kreis e.K. in Dortmund-Kirchhörde übernommen. Anfang der 50er Jahre wurde die Bäckerei von Paul und Liesel Kreis gegründet. Seit 1964 werden Backwaren in dem Geschäft in Dortmund angeboten. Mühlenbäumer, der zunächst eine Ausbildung im Einzelhandel machte, half später in der Münsteraner Familienbäckerei seiner Frau mit und schlug erfolgreich den Werdegang zum Bäckermeister und Betriebswirt des Handwerks ein. Um sich abseits des Familienbetriebs mit einer eigenen Bäckerei selbstständig machen zu können, haben Mühlenbäumer und seine Frau für die Übernahme der Bäckerei Kreis entschieden. Das Erfolgsrezept Mühlenbäumers liegt im erstklassigen Umgang mit den Kunden und der handwerklichen Herstellung der Produkte. Ihr Motto: „Raus aus der Vergleichbarkeit!“



Dachdeckermeister Karsten Neumann und Robert Neumann, Dachdeckermeister-Gründer Neumann GbR/ Schwelm Im

Juli 2015 haben die beiden Dachdeckermeister Robert und Karsten Neumann in Schwelm gemeinsam einen Dachdeckerbetrieb gegründet. Den Betriebsitz errichteten die Brüder im alten Elternhaus. Robert und Karsten Neumann begeistern sich für neue Technologien. So nutzen sie eine Drohne zur Vermessung und Inspektion von Dächern und einen Mini-Elektrowagen als Firmenfahrzeug. Von ihren Kunden möchten sie als „Kümmerer“ wahrgenommen werden. Denn Schnelligkeit bei der Beantwortung von Anfragen ist ihr Steckpferd. Ein Jahr nach der Unternehmensgründung verstärkten bereits zwei Mitarbeiter, ein Geselle und ein Auszubildender das Team um die Neumann-Brüder. Um das Leistungsangebot des Betriebs noch zu erweitern, besucht Karsten Neumann derzeit die Zimmerer-Meisterschule.



Malermeister Tanja Bäumer und Thomas Illi, Malermeisterbetrieb Wohnraum Plus/ Hagen Im September

2007 machte sich Thomas Illi mit einem Malerbetrieb zunächst als Einzelkämpfer in Hagen selbstständig. Die Geschäfte liefen gut und erste Mitarbeiter konnten eingestellt werden. 2013 verstärkte dann auch Tanja Bäumer als technische Betriebsleiterin und Meisterin im Maler- und Lackierhandwerk das Team. Die Chemie zwischen ihr und Thomas Illi stimmte sofort und die Idee einer Partnerschaft reifte. 2015 stieg Tanja Bäumer schließlich in das Unternehmen ein – die Geburtsstunde der Thomas Illi und Tanja Bäumer GbR – Malermeisterbetrieb Wohnraum Plus. Mittlerweile sind beide mit ihrem Unternehmen nach Dahl gezogen.

Ängste nehmen vor neuem EU-Datenschutzrecht

RECHT: HWK-Veranstaltung zum Thema neue DSGVO binnen zwei Stunden ausgebucht

VON KÄTRIN BRILLOWSKI

Welche Änderungen bringt das neue Datenschutzrecht mit sich? Was muss für den Betrieb berücksichtigt werden und wo fängt man am besten an? „Erst einmal sollte man sich bloß nicht verunsichern lassen“, sagt Dr. Markus Peifer. Im komplett gefüllten Zeichensaal der Handwerkskammer (HWK) Dortmund hören knapp 200 HWK-Mitglieder dem Referatsleiter des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) aufmerksam zu. Sie alle wollen mehr über die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erfahren und konkrete Werkzeuge an die Hand bekommen, wie sie als Unternehmer mit der Neuerung bestmöglich umgehen können.

Dr. Peifer weiß, worauf es seinen Zuhörern ankommt, und hält es während der HWK-Informationsveranstaltung ganz unkompliziert: Nachdem er die wichtigsten Fakten zur neuen DSGVO beleuchtet hat, kann er vielen Teilnehmern bereits erste Ängste und Befürchtungen nehmen. „Sie sollten zunächst die Zeit investieren, zu schauen, wo es in Ihrem Unternehmen überhaupt datenrelevante Prozesse gibt.“ Das geht ganz komfortabel mit Checklisten und Mustervorlagen, die von den Handwerksorganisationen kostenlos angeboten werden, erklärt der Experte. „Dann werden die erforderlichen Maßnahmen entsprechend umgesetzt.“

Die ersten Hände im Publikum gehen hoch. „Wird mich die Anpassung meiner Arbeitsprozesse etwas kosten?“, will ein Unternehmer aus dem Baugewerbe wissen. Die Antwort des Referenten kommt prompt: „Nur die wenigsten Handwerksunternehmen brauchen einen Datenschutzbeauftragten. Und selbst der kommt in der Regel aus den eigenen Reihen. Von daher sprechen wir hier eher von einem Zeitaufwand.“ Der lohnt sich aber in jedem Fall.

Je weiter er in die Materie einsteigt, desto mehr Teilnehmer möchten ihre individuellen Fallbeispiele schildern. Ob nun zur Anforderung der datenschutzrechtlichen Einwilligung, zur Informationspflicht bei der Erhebung personenbezogener Daten oder zur Auftragsverarbeitung: der Experte hat auf jede Frage eine Antwort und nimmt sich viel Zeit, um auf möglichst viele Unternehmer einzugehen.

Im Publikum sitzt auch Henrik Himpe, Justiziar bei der HWK Dortmund. Der große Andrang bei Veranstaltungen wie dieser sei für ihn absolut verständlich.



Foto: © HWK Dortmund

Knapp 200 Teilnehmer ließen sich von Dr. Markus Peifer (l.) zur neuen Datenschutzgrundverordnung informieren. Begrüßt wurden die Gäste von HWK-Justiziar Henrik Himpe (kl. Bild).

„Spätestens nach Greifen der neuen DSGVO am 25. Mai 2018 überschlägt sich die Berichterstattung zu dem Thema. Da den Überblick zu behalten, ist fast unmöglich.“ Umso wichtiger sei es der HWK Dortmund, so Himpe, die Mitglieder gezielt, umfassend und aktuell zu informieren. „Eine reine Panikmache, wie sie insbesondere vor dem 25. Mai 2018 erfolgte, bringt im Gegensatz zu sachlichen Informationen keinen Unternehmer weiter.“

Himpe und Dr. Peifer sind sich einig, dass sich jeder auf den Weg machen sollte, die DSGVO umzusetzen. Eine hundertprozentige Umsetzung der Rechtsvorschrift auf den Stichtag genau, so Himpe, verlange aber auch die Aufsichtsbehörde nicht.

Eine erste Veranstaltung zum Thema DSGVO im Februar habe den großen In-

formationsbedarf bereits aufgezeigt, sagt der HWK-Justiziar. Deshalb wolle man auch zukünftig mittels Veranstaltungen und Workshops zum Umgang mit der DSGVO praxisgerecht informieren. Grundlagen zur DSGVO sowie aktuelle Hinweise fänden Mitgliedsbetriebe bereits auf der Kammer-Homepage

Dr. Peifer, der sein Programm aufgrund der regen Publikumsbeteiligung nur knapp durchbekommt, steht den Teilnehmern auch nach der Veranstaltung noch für Fragen zur Verfügung. Viele nutzen nach dem zweistündigen Vortrag die Gelegenheit. Einige auch, um einen Dank loszuwerden. Der durchgehende Tonus bei den Teilnehmern: Das Schreckgespenst DSGVO hat nach der Veranstaltung deutlich an Schrecken verloren.

DIE NEUE EU-DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG (DSGVO)

Auch nach dem 25. Mai 2018 beschäftigt das Thema DSGVO die Mitgliedsbetriebe der HWK Dortmund. Zwar ändert sich inhaltlich am Datenschutz aufgrund der schon hohen Standards in Deutschland gar nicht so viel. Dennoch haben alle Betroffenen wie auch die Handwerksbetriebe einige formelle Änderungen zu beachten und umzusetzen.

Dabei stehen Dokumentation und Information im Vordergrund, aber eben auch die Kontrolle und Einhaltung dieser Vorgaben. So ergeben sich die unterschiedlichsten

Fragestellungen bei der Umsetzung des Gesetzes in der Praxis. Der ZDH hat die derzeit am häufigsten gestellten Fragen im Zusammenhang mit der DSGVO für Handwerksbetriebe zusammengefasst. Die Fragen inklusive der passenden Antworten und viele weitere Informationen zum Thema gibt es online.

Bei kniffligen Fällen können auch die Betriebsberatung und der Rechtsbereich der HWK Dortmund weiterhelfen.

hwk-do.de/de/service-center/recht

Betriebe suchen intensiv nach Auszubildenden

STATEMENT: Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund, äußert sich zum Nationalen Bildungsbericht

Der Ende Juni veröffentlichte Nationale Bildungsbericht bestätige den anhaltenden Trend zu höheren Schulabschlüssen und die damit verbundenen Herausforderungen für das Handwerk bei der Fachkräftesicherung, erklärt Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund.

„Jahrelang hat die Bildungspolitik immer suggeriert, dass nur ein Studium zu beruflichem Erfolg führt“, so der Kammer-Präsident. Die hohen Abbruchquoten an den Hochschulen zeigten jedoch sehr deutlich, dass eine akademische Laufbahn nicht für jeden der richtige Weg sei. „Die berufliche Ausbildung in Deutschland, um die uns andere Länder beneiden, bietet hervorragende

Karrierespекtiven für Absolventen aller Schulformen.“

Gerade Abiturienten würden aber noch zu wenig darüber aufgeklärt. Zur Aussage, dass die Ausbildungsbeteiligung der Unternehmen gesunken sei, sagt der HWK-Präsident: „Das können wir aus unserer eigenen Erfahrung nicht bestätigen.“ Auszubildende hätten im Moment ein großes Angebot an qualifizierten Jobs, aus denen sie wählen könnten. Allein im Kammerbezirk Dortmund seien aktuell von 1.241 gemeldeten Lehrstellen 1.074 noch nicht besetzt. „Die Betriebe suchen händeringend nach Auszubildenden, werden aber vielfach nicht fündig“, so Schröder. Laut einer kürzlich erfolgten Sonderumfrage der HWK Dortmund hätten 78 Prozent der Befragten große Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden; bei 37 Prozent sei die Suche sogar erfolglos geblieben. „Da muss man sich nicht wundern, wenn Handwerker auf Monate ausgebucht sind.“ Als alarmierend bezeichnet der HWK-Präsident den im Bericht prognostizierten steigenden Personalbedarf an Schulen. „Viele Schüler bringen schon jetzt nicht die nötige Ausbildungsreife mit.“ Sollte sich die Lehrkraftsituation weiter verschlechtern, gehe das auch auf Kosten der Betriebe, die zum Teil viele Stunden damit verbrächten, mit ihren Auszubildenden grundlegendes Schulwissen aufzuarbeiten. „Das Handwerk ist nicht dafür da, Mängel der schulischen Bildung im Nachhinein zu reparieren. Hier muss entschieden gegengesteuert werden.“



Foto: © HWK Dortmund

HWK-Präsident Berthold Schröder



Foto: © KH Hellweg-Lippe

Im Traumberuf seit drei Jahrzehnten

Zum 30-jährigen Jubiläum bei der Kreishandwerkerschaft (KH) Hellweg-Lippe gab es für Annette Greinke (r.) die Ehrenurkunde. Detlef Schönberger, Hauptgeschäftsführer der KH, bedankte sich für ihre langjährige Arbeit: „In den Jahren seitdem hat die Jubilarin viele verschiedene Aufgabenbereiche für Innungen und KH erfolgreich bearbeitet.“ Heute ist Greinke mitunter verantwortlich für die Eintragung von Unternehmen in die Handwerksrolle.

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallen typen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH - Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Mit dem regionalen Newsletter immer auf dem Laufenden

Jetzt anmelden unter handwerksblatt.de/newsletter

Foto: © Frank Boston / stock.adobe.com

BETRIEBSBÖRSE

Diese und viele weitere aktuelle Angebote und Nachfragen aus der Betriebsbörse sind bei den HWK-Mitarbeiterinnen Ilka Berg und Michaela Daske, Tel.: 0231/5493-423 (424) zu erhalten oder im Internet unter hwk-do.de

Angebote

Börsen-Nr.: A 02618
Ein Friseursalon in Dortmund steht ab sofort zur Übergabe an.

Börsen-Nr.: A 02718
Ein exklusiver Salon (Friseur u. Kosmetik), im Stadtzentrum von Bochum, sucht einen Nachfolger.

Börsen-Nr.: A 02818
Ein Betrieb in Dortmund mit dem Schwerpunkt Reparatur von Rasenmähern und Kleinmotoren sucht einen Nachfolger.

Börsen-Nr.: A 02918
Eine Änderungsschneiderei in Dortmund-Hornbruch steht ab sofort zur Übergabe an.

Nachfrage

Börsen-Nr.: NI 00218
In Dortmund (bevorzugt Do-Mitte, Eving, Lindenhorst und/oder Körne) wird eine Kfz-Werkstatt-Halle (150 bis 300 Quadratmeter) gesucht.



Foto: © HWK Dortmund



Archivierung alter Meisterbriefe

In vielen Unternehmen zieren eingeraumte Meisterbriefe die Wände. Für Kunden ein klares Qualitätsmerkmal. Denn: Der Meistertitel im Handwerk steht seit Jahrzehnten für die hohe Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Mit der Qualifikation wird Handwerksmeistern das Rüstzeug für Selbstständigkeit und Unternehmertum vermittelt, was ein unerlässliches Fundament für nachhaltigen Erfolg ist – belegt durch einen oftmals sehr aufwendig gestalteten Meisterbrief. Die Aufmachung der Urkunde variiert je nach Handwerkskammer und hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Besonders alte Exemplare, die im Privatbesitz keine Verwendung mehr haben, werden auf Wunsch bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund dauerhaft archiviert. Die bislang aufbewahrten Zeitdokumente reichen bereits zurück bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts. Zukünftig sollen die alten Gesellen- und Meisterbriefe auch öffentlich ausgestellt werden. Wer über solch' ein altes Dokument verfügt und keine Nutzen mehr dafür hat, kann es gerne der HWK Dortmund zur dauerhaften Archivierung und zu Ausstellungszwecken zur Verfügung stellen. Postsendungen an: Handwerkskammer Dortmund, Ardeystraße 93, 44139 Dortmund.